

A stimmige Musi und a griabiger Schmaatz beim Stammtisch

Bayerischer Waldgau zum zweiten Mal zu Gast in Regen -

Ein zwangloses Zusammenkommen abseits der offiziellen Termine bei einer stimmigen Musi, einem griabigen Schmaatz und schmackhaften Leibesgenüssen sollen sie sein - die Gaustammtische des Bayerischen Waldgaues. Im achtwöchigen Turnus sind die Trachtler jeweils in einem anderen Ort des weitläufigen Gaugebietes zu Gast. Und ganz nebenbei als positiver Nebeneffekt wird auch der Kontakt der Vereine mit der Gauführung gepflegt und intensiviert. Gerne war die Gauvorstandschafft der Einladung des Trachtenvereins „Bayerwald“ Regen gefolgt, die dazu ins „Regener Platzl“ eingeladen hatten.

Musikalische Töne zur Begrüßung kamen vom Trio Wast Weinberger, Evi Hasenknopf und Otto Pfeffer, die die Gäste hereinspielten und sich auch später noch vielfach mit Liedern und Musikstücken hören ließen. Vorsitzende Agnes Birnböck freute sich über den sehr guten Besuch, denn die Gaststube hatte sich mit rund 50 Trachtlern aus dem eigenen Verein und aus Nachbarvereinen gefüllt. Gekommen waren auch die beiden Ehrenmitglieder des Vereins, Elisabeth Ertl und Helmut Pletl sowie Sepp Oswald, der Ehrenvorsitzende des Waldvereins Kirchberg. Nach der Gauversammlung im März war der Waldgau nun bereits das zweite Mal in diesem Jahr zu Gast in Regen. Auch stellvertretender Gauvorsitzender Andreas Tax entbot seinen Willkommensgruß. „Vo allzamm Seitn kemmans zamm.“, meinte er humorvoll und dankte den Regenern für das Ausrichten des Treffens. Tax schloss in seine Begrüßung auch Alois Haydn aus Hohenau, den zweiten Gauvorsitzenden des Dreiflüsse-Gaues Passau ein, der gerne zu seinen Trachtenfreunden gekommen war.

Musikalisch beschwingt ging es durch den ganzen Abend. Aus Bischofsmais war die „Hirmoblosn“ gekommen. Die lustigen Musikanten vom Patenverein „Hirmonstaler“ überzeugten mit ihren melodischen Blasmusikklängen und gesungenen Zwiefachen. Zum Mitsingen forderte Hermann Hupf, der Musikreferent des Waldgaues, die Anwesenden mit bekannten Bayerwald-Liedern auf. Zusammen mit Partnerin Ingrid Kollmer gab er das Lied „Grod zwengs'm Fleiß ned“ zum Besten, das für Lachsalven sorgte. Von den Wirtsleuten bestens mit leiblichen Genüssen versorgt schmeckte auch so manchem eine Runde Schnupftabak. Das alte bekannte Volkslied „Fein sein, beinander bleiben“ setzte den Schlusspunkt der Zusammenkunft. Die nächsten Stammtische sind am 3. Juli in St. Englmar, am 4. September in Grafenwiesen und am 6. November in Arrach.